



Co-Geschäftsleiter Niklaus Hari führte BesucherInnen durch die Biogasanlage.

BILD MARTIN WENGER

Regionaler Biogas-Fahrtag in Frutigen

FRUTIGEN Letzten Freitag gewährten die Biogasanlage Frutigland, die Klimastiftung Schweiz und fahrBiogas einen Einblick in die Herstellung und Verwendung des natürlichen Treibstoffs.

MARTIN WENGER

Trotz des garstigen Wetters fanden sich zahlreiche Gäste zu diesem Anlass ein, darunter auch Persönlichkeiten aus der Politik wie Nationalrat Jürg Grossen, Grossrat Martin Egger und Gemeinderätin Annelies Grossen. Etwas später stiess auch noch Nationalrat Erich von Siebenthal dazu.

Wegkommen vom Verbrennen fossiler Brennstoffe

Der Hauptzweck des Anlasses bestand darin, der Bevölkerung und besonders auch den Politikerinnen und Politikern aufzuzeigen, was mit Biogas alles möglich ist. So erläuterte Niklaus Hari auf einem Rundgang durch die Biogasanlage die Entstehung und die Verwendung von Biogas, besonders dessen Nutzung an der öffentlichen Tankstelle in Frutigen. Wer hier tanken will, braucht einen Badge – und bereits jetzt sind 42 davon verkauft worden.

Für Niklaus Hari war es wichtig zu betonen, dass diese Fahrzeuge, die mit Bio-

gas betrieben werden, ganz normale Fahrzeuge sind und «ab Stange» gekauft werden können. Die Technologie und das Wissen sind zwar vorhanden, vielen Leuten ist das Ganze aber noch unbekannt.

Der Mix macht's aus

In seiner Rede hob Nationalrat Jürg Grossen die Bedeutung der Tankstelle hervor. In seinen Ausführungen berichtete er, wie eine Motion zur Förderung von Biogas im Ständerat einstimmig angenommen worden, im Nationalrat aber noch hängig sei. Grossen betonte überdies, wie wichtig Vernetzung und die Arbeit der entsprechenden Verbände seien. Es sei in der heutigen Zeit entscheidend, dass die einzelnen Technologien nicht gegeneinander ausgespielt würden, sondern dass man mit mehreren Technologien fahre. Zudem dankte er das grosse Engagement und die Arbeit von Niklaus Hari und seinen Leuten.

Die Einsatzart definiert die Technologie

Daniel Balmer, Chef Logistik der Migros Ostschweiz, berichtete über die guten Erfahrungen mit Lastwagen, die mit Biogas betrieben werden. Für die Migros sei es wichtig, dass dabei Biogas aus der Schweiz verwendet werde. Balmer

führte aus, dass der Treibstoff hinsichtlich des CO₂-Ausstosses die beste Wahl sei, in puncto Kosten aber zurzeit noch die teuerste. Wasserstoff und Biogas seien übrigens die ersten in der Schweiz hergestellten Brennstoffe für Fahrzeuge.

Auch Balmer betonte die Wichtigkeit aller Technologien und dass jede Motorenart ihre Berechtigung habe. Mit Goethes Worten schloss er seine Ausführungen: «Erfolg hat drei Buchstaben: TUN.»

Zu fahren wie ein normaler Personenwagen

Zum Schluss hatte der Schreiber die Gelegenheit, in einem mit Biogas betriebenen Fahrzeug eine kleine Runde mitzufahren. Dabei ist kein Unterschied im Vergleich zu einem mit Benzin betriebenen Wagen festzustellen: Es fährt sich genau gleich. Die Reichweite einer Gasfüllung beträgt etwa 400 bis 600 km. Darüber hinaus besitzt dieses Fahrzeug zusätzlich einen 15-Liter-Benzintank, sodass es möglich ist, zusätzlich noch einmal rund 200 Kilometer zu fahren. Sollte das Biogas zur Neige gehen, stellt das Fahrzeug während des Fahrens automatisch auf Benzin um.

Mit Getränken und einem Steak, grilliert auf einem Biogasgrill, wurde der Anlass abgerundet.